

Jahresbericht 2021

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Dem Verein zur Förderung der entwicklungspolitischen Publizistik (VFEP) gehören evangelische und katholische Entwicklungswerke aus Deutschland und der Schweiz an. Seine Mitglieder sind: Brot für die Welt (Berlin), Christoffel-Blindenmission (Bensheim), Fastenaktion (Luzern, vormals Fastenopfer), Kindernothilfe e.V. (Duisburg), Bischöfliches Hilfswerk Misereor (Aachen). Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gehört dem VFEP als Fördermitglied an.

Zweck des Vereins ist, das entwicklungspolitische Bewusstsein sowie Toleranz und Völkerverständigung zu fördern. Der Verein tut das hauptsächlich dadurch, dass er die Zeitschrift „welt-sichten“, die Beilage dazu (Dossiers) sowie einen Online-Auftritt samt zwei Newslettern publiziert. Zeitschrift, Dossiers und Online-Auftritt bieten zum einen Fachleuten und Engagierten aus der Entwicklungspolitik Fachinformationen und ein Debattenforum. Zum anderen wecken sie über diese Kernzielgruppe hinaus Interesse für entwicklungspolitische Anliegen und für Themen aus der Ökumene. Die Hefte werden überwiegend verkauft. Auch ein Großteil der aktuellen Online-Inhalte ist bis Ende 2022 kostenpflichtig.

Vereinsgeschäft

Der VFEP hat seine ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2021 abgehalten, aufgrund der Corona-Pandemie erneut virtuell. Die MV hat den geprüften Jahresabschluss 2020 festgestellt und den Vorstand entlastet.

Der Vereinsvorstand hat 2021 zweimal getagt (am 31. März und am 18. Mai, beide Male virtuell) und sich unter anderem mit der Jahresrechnung 2020, dem Haushalt 2021 und dem Haushaltsentwurf für 2022 sowie mit der Themenplanung befasst. Auch die Überarbeitung der publizistischen Strategie hat er behandelt (siehe unten).

Publikationen

Im Jahr 2021 sind neun „welt-sichten“-Ausgaben (inklusive drei Doppelausgaben) mit folgenden Schwerpunktthemen erschienen:

Heft 2/2021:	Gesundheitsschutz
Heft 3/2021:	Sport
Heft 4/5-2021:	Wälder und Waldschutz
Heft 6/2021:	Sezessionsbewegungen
Heft 7/8-2021:	Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit
Heft 9/2021:	Vergangenheitsbewältigung
Heft 10/2021:	Pfingstkirchen und religiöse Bewegungen
Heft 11/2021:	Leben im Dorf
Heft 12/2021-1/2022:	Rückkehr der Geopolitik

Der allgemeine Trend zu einer Verlagerung von Print- zu Onlinepublikationen macht es schwieriger, Abonnenten für Printprodukte zu gewinnen; insbesondere jüngere Menschen müssen zunehmend digital erreicht werden. Das ist auch bei „welt-sichten“ der Fall und die Corona-Pandemie hat das beschleunigt. Sie hat auch in 2021 noch das Event-Marketing größtenteils lahmgelegt, so dass „welt-sichten“ weniger Abonnements neu gewinnen konnte als vor der Pandemie.

Im Marktsegment der entwicklungspolitischen Zeitschriften hat „welt-sichten“ in Deutschland neben der weitgehend kostenlosen und überwiegend digital vertriebenen „E+Z“ weiter die Führerschaft. Aber die Zahl der bezahlten Print-Abonnements hat sich verringert. Die Druckauflage lag Anfang 2022 bei knapp 4000. Die Zahl der Online-Abos ist leicht auf knapp 130 gestiegen.

Die Nutzung der digitalen Angebote hat sich auf einem gegenüber 2019 deutlich erhöhten Niveau stabilisiert; sie lag etwas unter dem Durchschnitt von 2020, weil in den ersten beiden Corona-Monaten (März und April 2020) die Nutzungszahlen kurzzeitig hochgeschossen waren; ohne Berücksichtigung dieses Effekts lag der Durchschnitt 2021 leicht über dem von 2020.

Der VFEP hat auf diese Entwicklungen reagiert und im September 2021 auf einer Klausur die Weichen für eine neue publizistische Strategie gestellt. Künftig werden nur noch sechs (statt jetzt neun) gedruckte Hefte im Jahr erscheinen. Die digitalen Angebote werden ausgebaut und die Paywall auf der Website abgeschafft, um die Reichweite weiter zu erhöhen. Statt Online-Abos zu verkaufen, wird der VFEP um freiwillige Zahlungen für digitale journalistische Angebote werben.

„welt-sichten“ publiziert als Beilage zum Heft auch Dossiers zu fachspezifischen Themen zusammen mit Partnern, die die Kosten übernehmen. Für 2021 haben infolge der von Corona bedingten Unsicherheit viele Organisationen kein Dossier gebucht, so dass nur zwei publiziert werden konnten.

Finanzen

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Gesamterträge sind deutlich gesunken auf etwa 814.000 Euro. Die wichtigsten

Gründe dafür sind eine Senkung der Zuschüsse und die niedrige Zahl der Dossiers. Auch die Ausgaben sind deutlich auf rund 814.000 Euro zurückgegangen; wichtige Gründe sind hier ebenfalls die Dossiers und dass die Volontariatsstelle unbesetzt bleiben musste. Alle Mitglieder des Vereins haben ihre Beiträge planmäßig eingebracht. Der Haushaltsentwurf für 2022 sieht ein leichtes Defizit vor, das aus der Rücklage gedeckt wird.

Mit dem jüngsten Freistellungsbescheid für die Jahre 2018 bis 2020 vom 04. Februar 2022 wurde der Verein hinsichtlich des Zweckbetriebs von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dient. Die Jahresrechnung 2021 und der Lagebericht des Vorstands sind 2022 von der Kanzlei Jürgen Mosig geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und der Prüfbericht enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Frankfurt/M. und Berlin, den 10. Oktober 2022

Für den Vorstand



Dr. Klaus Seitz

Für die Geschäftsstelle



Bernd Ludermann